

► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

# HERZOG

magazin für kultur



TSCHÖÖÖ//  
BOLIVIEN-BRÜCKE  
KLAUS AHLERT  
HOLZHACKER-MEISTERSCHAFT  
DIE REISE DES JUNGHERZOGS  
KINDERKULTURSOMMER  
OPEN AIR KINO IM PARK  
BLÄSERVIELHARMONIE HAMBACH  
...

TITELBILD: la mechiy+ / Shadow Sky

► inkl.  
Kinoprogramm &  
Veranstaltungskalender



#68 | tschööö  
August 2017  
kostenlos



**Heizung mieten.**  
ab **69€** monatlich\*

**Entdecke die Vorteile, Jülich!**  
DER SERVICE IST DA.

Mieten Sie doch einfach eine neue Heizungsanlage. Die Stadtwerke Jülich bieten Ihnen jetzt eine Full-Service-Lösung ohne große Investitionskosten oder Anzahlung.

**SWJ – Mit aller Energie für Jülich.**

**SWJ BasisWärme**

- Stadtwerke Jülichs clevere Alternative zum Kauf einer Heizungsanlage:
- Neues Gasbrennwertgerät inkl. Montage
  - Schornsteinfegerkosten für die gesamte Laufzeit
  - Alle Wartungs- und Reparaturkosten
  - Gaszählerkosten inklusive
  - 24-h-Störungsannahme
  - Vertragslaufzeit inklusive Vollgarantie über 10, 12, 15 Jahre



**Mehr Wissen?**

Mehr Informationen erhalten Sie unter:  
[www.stadtwerke-juelich.de/basiswaerme/](http://www.stadtwerke-juelich.de/basiswaerme/)  
oder rufen Sie uns gerne an:  
Telefon 02461 625-122



\*Bei einer Vertragslaufzeit über 15 Jahre.

**INDEX //**

TITEL **04**  
KOLUMNE **07**  
VEREINE **08**  
MENSCHEN **10**  
GESCHICHTE|N **17**  
FESTIVAL **18**  
  
MUSIK **23**  
KINO **24**  
  
TERMINE **31**  
IMPRESSUM **33**  
VORSCHAU **34**

**TSCHÖÖ**

< Vorbei >  
< Was ich noch sagen wollte... >  
< Bolivien-Brücke >  
< Klaus Ahlert >  
< Er ist dann mal weg... Die Reise K. F. v. Jülich-Kleve-Berg nach Rom >  
< Funsport-Event: Die Holzhacker-Meisterschaft >  
< Toni Geiling & das Wolkenorchester: In der Wolkenfabrik >  
< Clownerie & Figurentheater Mensch, Puppe! Die dumme Augustine >  
< Kazibaze Theater: Absender unbekannt >  
< bläservielharmonie hambach: Blasorchester im Big Band Rausch >  
< Programmübersicht > < La La Land > < Mein Blind Date mit dem Leben >  
< Willkommen bei den Hartmanns > < Bob der Baumeister – Das Mega Team > < Der wunderbare Garten der Bella Brown >  
< Die Überglücklichen >  
< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >



[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)  
[facebook.com/HERZOGmagazin](https://facebook.com/HERZOGmagazin)  
[twitter.com/HERZOGmagazin](https://twitter.com/HERZOGmagazin)

Traumwagen. Schauen Sie sich doch bei uns um.

**SCHÜMANN** Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich  
Telefon 02461 9707-0 | [www.mercedes-schuemann.de](http://www.mercedes-schuemann.de)  
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)

# VORBEI

VOM ABSCHIED NEHMEN UND VOM IN DIE WEITE WELT ZIEHEN, UM SEIN GLÜCK ZU FINDEN...

■ Kurz hinter Garmisch gibt es eine kleine Privatstraße. Sie führt unter anderem zur Luxusherberge, die Präsident Obama und die anderen G7 Staatsoberhäupter beim letzten politglobalen Gipfeltreffen in Deutschland aufnahmen: Schloss Elmau. Diese Straße mit Blick auf das Karwendelgebirge und majestätische Hochwälder ist nicht einfach so befahrbar. Es befindet sich hier ein kleines Mauthäuschen, besetzt mit einem urbayerischen Wurzelsepp, der 2 Euro Gebühr kassiert, dann die Schranke hebt und jedes passierende Fahrzeug mit einem freistaatlichen „pfiat di“ (Einzelperson) oder „pfiat eich“ (Personengruppe) verabschiedet. Er klingt ein „pfiat enk“, ist das die duale Version der bayerischen Verabschiedung für ein Personenpaar. Mit dem für uns ungewöhnlich klingenden Gruß ist „Behüte Dich Gott“ oder „Behüte Euch Gott“ gemeint. Ein freundlicher Segen für die Weiterreise.

Egal, welches Wort wir Menschen zur Verabschiedung nehmen, es ist Symbol und Höflichkeitselement einer endenden Begegnung, vielleicht sogar Beziehung oder eines Gesprächs. Vor kurzem wurde ich ertappt, wie ich einen ungebeten Telefonwerber verabschiedete. Der Anruf erreichte mich auf einer längeren Autofahrt (nicht auf der Mautstraße - aber es ging mal wieder in diese Richtung). Auf meinem Display sah ich eine 0800er Nummer und nahm den Anruf trotzdem entgegen. Schön blöd. „Guten Tag hier ist XYZ (Unternehmensname), spreche ich mit Frank Lafos?“ Meine, im Nachhinein beurteilt, ziemlich bescheuerte Antwort war „Guten Tag, ich habe Ihren Anruf nicht gewünscht und möchte nicht mit Ihnen sprechen – AUF WIEDERHÖREN!“ Okay, mein mir familiär nahestehender Beifahrer, mit dem ich ab und zu auch Spiegeleier verspeise, beugte sich grinsend vor und meinte nur trocken „Na der hat aber jetzt seinen Spaß – AUF WIEDERHÖREN!!!“. Das Gefühl, sich selbst bei einer

verbalen Dummheit erwischt zu haben, kennt jeder, der ehrlich zu sich ist. Mehr dazu zu schreiben erspare ich mir. Schwamm drüber und einem Call-Center Mitarbeiter mal auf eine andere Art und Weise eine Freude bereitet. Jeden Tag eine gute Tat.

Dabei ist Freude beim Verabschieden und der daraus folgenden Trennung nicht die Regel und wenn, dann bestimmt häufiger einseitig. Die meisten Menschen sind gemeinhin beziehungsfähige Wesen. Lösen sich für uns wichtige Beziehungen auf, spüren wir Abschied und nennen es auch so.

Doch Abschied ist auch gleichzeitig Wiedersehen, das vergessen wir oft. Packt jemand sein Bündel und geht auf eine Reise, so ist das Ziel seiner Reise, am Ende wieder an den Ausgangspunkt zurück zu kommen. Hänchen klein ging allein in die weite Welt hinein.... Urlaubsreisen, Studienfahrten oder Dienstreisen laufen so ab. Der Seemann hat seinen Heimathafen, in den er nach seiner großen Fahrt zurückkehren wird. Zieht jemand jedoch endgültig in die weite Welt, um sein Glück zu finden, nimmt er den Abschied für immer in Kauf - wie beispielsweise mein Freund Kalle.

Wir machten Anfang der 80er Jahre gemeinsam unsere Lehre als Zentralheizungs- und Lüftungsbauer. Kalle war ein hervorragender Handwerker und absolvierte die praktischen Prüfungen mit Leichtigkeit. Die Theorie hasste er und es war zum Ende der Ausbildung fast klar, dass er durch die Gesellenprüfung durchfallen würde. Unser damaliger Berufsschullehrer sah das vermeidbare Unheil weise voraus und acht Wochen vor dem Theorietest lud er Kalle und mich mittags in

die der Berufsschule benachbarten Pommeshütte ein und hielt Kalle eine wohl gemeinte Predigt. Er war übrigens Diakon, kannte sich mit Predigten also aus und hatte mich vorher gefragt, ob ich bereit wäre, mit Kalle gemeinsam zu pausen, was ich bejahte. Nächstenliebe, Kumpel sein. Kurzum, Kalle war willig und zeigte dies, bekam seinen Gesellenbrief und machte von da an sein Ding. Drei Monate Zuckerfabrik in der Kampagne. Mit dem verdienten Geld nach Israel in einen Kibbuz. Mit dem dort verdienten Geld nach Indonesien und dann weiter nach Australien. Kalle hatte mir vor seiner Abreise versprochen, dass wir in Kontakt bleiben. Für alle unter 30-Jährigen: Zu der Zeit gab es weder Smartphones, Skype, Snapchat oder Facebook, geschweige denn Internet oder Tablets, iPads bzw. Notebooks. Da-



Abbildung: Shadow Sky

mals telefonierte man noch mit Apparaten, an denen der Hörer mit einem Kabel angeschlossen war und das kleinste Telefon Ausmaße eines Einliter-Tetrapaks hatte. Ohne AMOLED-Display diente ein Tastenfeld zur Wahl, manchmal sogar hängend an der Wand festgeschraubt. Telefonieren im Stehen, ab 1,50 Meter Armreichweite – nix für Kinder. Öffentlich telefonierte man aus Telefonzellen. Die sahen ungefähr aus wie Duschkabinen, die einzeln auf dem Bürgersteig standen oder in langen Reihen in Postämtern oder auf Bahnhöfen aufgebaut waren. Heute sind die manchmal als „offener Bücherschrank“ bekannt. Auf dem Kirchplatz steht noch ein Exemplar. Wenn es schriftlich schnell gehen musste und anrufen nicht ging, schickte man ein Telegramm

oder sogar ein „Schmucktelegramm“ zur Geburt oder Heirat gratulierend. Geschäftlich nahm man den Fernschreiber mit Lochstreifen, später das Telefax. Alles andere wurde über Distanz per Post mit Brief oder Postkarte kommuniziert.

Und so bekam ich von Kalle alle paar Monate eine bunte Ansichtspostkarte, wobei dann die letzte und indonesische in Australien abgeschickt worden war. In kleinster Schrift vollgekritzelt, beschrieb mein Freund mir seine wichtigsten Reiseerlebnisse, Enttäuschungen und großen und kleinen Errungenschaften. Beeindruckend war seine Schilderung aus dem australischen Busch, wo er sich eines Nachts mit seinem Schlafsack bei voller Dunkelheit in eine Kuhle unter einen Baum legte. Morgens aufgewacht, blinzelte er zur Orientierung um sich und knapp einen Meter neben ihm lag genauso blinzelnd eine riesige Riesenschlange, die wohl kurz vorher Beute gemacht hatte und mit einem dicken Wanst verdaute. Känguru, Schaf – war die ungefähre Größe der Mahlzeit. So wie Kalle nun war, ergriff er nicht die Flucht, sondern schaute seiner neuen Freundin beim Verdauen zu. Sie bewegte sich kaum und blieb auf der Stelle. Der Fressknubbel wanderte immer weiter Richtung Ausgang und wurde dabei kleiner. Diese Prozedur der Nahrungsverwertung dauert bei großen Schlangen gemeinhin wochenlang und Kalle blieb. So passiert, wachte Kalle eines Morgens verlassen auf. Auch eine Form des Abschieds: nicht gefressen zu werden.

Kalle kam einige Monate später tatsächlich noch einmal nach Jülich. Nachdem sein letztes Elternteil gestorben war, musste er noch einmal nach Hause, um den Nachlass aufzulösen und seine letzten Bindungen in seine Heimatstadt endgültig zu kappen. Wir verlebten einen schönen gemeinsamen Abend, er mit seinem Staubmantel, Lederhose, Hut und immer barfuß – er brauchte und besaß keine Schuhe mehr – und erzählte, wie schwierig es war, auf nackten Füßen ein Luft-hansa-Flugzeug zu besteigen oder bei der Deutschen Bank ein Konto aufzulösen und das gesamte Geld in Australischen Dollar bar ausbezahlt zu bekommen. Barfuß. Genervt von der Zivilisation. Er zog wieder von dannen, zurück nach Austra-

lien, wollte mit dem zur Verfügung stehenden Geld eine Kräuterfarm aufbauen. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört. Lebe er wohl.

Es sind aber nicht nur die Abschiede von Menschen, die unser Leben begleiten. Bin ich auf den letzten Seiten eines Buches angekommen, spüre ich Abschied von einem Begleiter schöner Stunden, kurzweiliger Unterhaltung und vielleicht Protagonisten, deren Schicksale mir nahe gegangen sind. Figuren, die ich wiedererkenne, bewundere, verachte. Gut erinnere ich mich an mein erstes Auto und den ungeplanten Abschied per Abschleppwagen Richtung Schrottplatz. Welch ein Verlust. Und die vielen Feuerwerke an der Rurbrücke zum Abschied des Lazarus. Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Silvesternächte mit Raketen, Glockengeläut, Sekt und Champagner zum Abschied und Neuanfang der Jahre. Auch ein guter Kinofilm oder ein mitreißendes Konzert darf am liebsten nicht enden. Herbeigerufene Zugaben aus hunderten oder tausenden Kehlen sollen den Abschied verzögern, von dem alle wissen, wie unweigerlich er kommt. Lasst uns lernen, den Abschied zu nehmen, wie er ist: als unausweichlichen Bestandteil unseres Lebens. Ich habe fertig.

---

„Tschüss und pass auf Dich auf“

---

► Frank Lafos

## WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Tschö. Also dem mit Ö und all den anderen auch. Also dem Tschau mit au, dem Tschüs mit einem s, mit zweien oder gar dem scharfen - ganz zu schweigen von den vielen Verkleinerungsformen vom Tschüssi, Tschüssing, Tschüssle, Tschüsskes bis zum Tschüssikowski. Als ich einst aus dem norddeutschen Tschüüüüüüs-Land in die rheinländische Tschö-Zone übersiedelte, habe ich dabei nicht nur die innerdeutsche, sondern auch eine andere Grenzlinie übertreten. Nicht nur, dass ich die ersten Wochen immer wieder in die Falle tappte, bei der Begrüßung und Verabschiedung zum gewohnten Handschlag auszuholen. Mit dem Arm den luftleeren Raum zerteilend und mit ungelenktem Winken oder Wedeln zog ich mich aus der Affäre. Auch unterlag ich weitaus länger dem Irrtum in der Annahme, dass das Tschüs und das Tschö selbiges Wort einfach unterschiedlicher Dialekte sei. Weit gefehlt! Während nämlich das Tschö über Umwege vom französischen „Adieu“ zu Fuß ins Rheinland gekommen ist, stammt das Tschüs ursprünglich vom spanischen „Adios“ ab, welches mit den Seeleuten über das Wasser angelandet ist und über „Adjüs“ und „Atschüs“ zum Tschüs wurde. Da allerdings der Weg bis nach Süddeutschland sowohl von Norden als auch von Westen ziemlich weit ist, haben sich dort wohl parallel aus dem lateinischen „ad deum“ für „zu Gott“ Formen wie „Ade(le)“ entwickelt oder in Bayern das „Pfiat di“ - wohl auch, um das „ü“ zu umgehen, das den Bayern ein Graus ist und nach Möglichkeit umgangen wird. (So wird aus München Minga, aus dem Gefühl Gfuih, aus dem Küssen Bussln, aus dem Schüler der Schulbub und aus der Mücke eine Muggn.) Und doch haben alle Abschiedsfloskeln selbige Aussage - nämlich „(geh)zu/mit Gott“. Selbst das förmliche „Auf Wiedersehen“ beinhaltet letztlich einen christlichen Urgedanken - wird es doch wie selbstverständlich auch angewendet, wenn man sich sicher ist, den Verabschiedeten auf Erden nicht mehr über den Weg zu laufen und eigenen Augen zu erblicken. Rein



statistisch ist erwiesen, dass noch vor 50 Jahren mehr als die Hälfte der Deutschen sich mit „Auf Wiedersehen“ verabschiedete, heute sind es nur noch 15 Prozent und Tschö und Tschüs in allen Variationen nehmen die knappe Mehrheit für sich ein. Den Rest teilen sich Floskeln und Handlungsaufforderungen, die den göttlichen Schutz nicht unbedingt beinhalten: „Lass Dich nicht hängen!“, „Lass Dich nicht unterkriegen!“, „Hau rein!“, „Man sieht sich!“ oder im Zeitalter der Abkürzungen einfach „CU!“ (lautmalerisch für „see you...“). Richtig fein raus sind dagegen die Italiener mit ihrem „Ciao“. Nicht nur, weil es tatsächlich vom Wortursprung nichts mit Gott, wohl aber mit „Schiavo“, dem Sklaven und Diener zu tun hat, sondern vor allem, weil es ebenso wie „Servus“ zur Begrüßung und zum Abschied verwendet werden kann. Denn jeder Abschied beinhaltet ja auch die Begrüßung von etwas. Das Ende der Schulzeit bringt den Beginn der Ferien, das Ende der Lehrzeit den Beginn des Arbeitslebens und jeder Abschied ist die Geburt einer Erinnerung. Zum Glück hat man zwei Augen, von denen eines weinen und eines lachen kann und zwei Hände, von denen eine zum Abschied hinterher und eine zur Begrüßung entgegen winken kann. In diesem Sinne: „Bis denne“...

► Gisa Stein



Illustration: Leon Mistic | Fotos: Bolivien-Brücke e.V.

## INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST

**WER DEN WEG WAGT...**

## DIE BOLIVIEN-BRÜCKE

► Aufbruchstimmung in der „Bolivien-Brücke“! Zum zehnten Mal entsendet der Verein mit Sitz in Jülich junge Erwachsene zum Freiwilligendienst – gemeinhin als FSJ bekannt – in Richtung Lateinamerika. Wer den Weg wagt, nimmt Abschied nicht nur vom Kreis der Familie und Freunde, er lässt die bestens eingerichtete Komfortecke zurück. Durchaus einschneidend lebensumwälzend kann das enden. „Dass sich etwas verändert, ist ja auch Teil des Konzepts“, sagt Vereins-Mitbegründer und -Vorsitzender Michael Richardy.

Seine Leidenschaft für das Land im Herzen des südamerikanischen Subkontinentes ist lange gewachsen. Schon als Jugendlischer pflegte Richar-

dy Kontakte über den großen Teich. Aber erst die Studienreise 1996 brachte die Initialzündung und für den Pastoralreferenten wurde aus dem Interesse auch eine selbstgewählte Aufgabe. In der Folge kam er zu ersten zarten Banden und Aktivitäten, etwa Gruppen-Reiseangebote gemeinsam mit Koop-Partnern. „So ist das bei mir gewachsen“, erklärt er seine Herzensangelegenheit und gerät ins Schwärmen: „Man fühlt sich als Teil einer Familie, die über die Kontinente geht.“

In den kommenden Jahren stellte die damalige rechte Hand von Ex-Propst Heinrich Bongard fest, dass ja viele Initiativen, Vereine und kirchliche Institutionen sich in der Region mit „Boli-

vien“ beschäftigen. Und wenn sie gemeinsam eine Reise tun, dann kommen sie auf Ideen: 2004 waren Vertreter verschiedener Aktiver gemeinsam unterwegs und beschlossen: „Lasst uns doch mal alles, was es so an Aktivitäten zu Bolivien in der Region gibt, an einen Tisch bringen.“ Das Ziel war: voneinander zu wissen, miteinander zu arbeiten, sich zu unterstützen: „Es hatte stark den Charakter der Vernetzung.“

Und so ist es bis heute: Projekte wie die Unterstützung des Kinderheims in Poconas, die überwiegend von St. Anna Düren aus betrieben wird, oder die kulturellen Kontakte zum Centro Cultural Masis in Sucre, die Richardy besonders pflegt, sind erhalten geblieben. Wichtig ist dem Vorsitzenden dabei allerdings: Unterstützt werden stets Initiativen, die von Menschen vor Ort angeschlossen wurden, also eine Mitarbeit an bereits bestehenden Strukturen ermöglicht. „Es gibt kein Projekt, das nur von uns lebt. Sie sind nie von uns abhängig. Es ist nur ein Beitrag.“

Neben finanzieller Hilfe ist ein Teil des Beitrags die Entsendung der Freiwilligen. Die persönliche Haltung des Vereins: „Der Freiwilligeneinsatz muss eine gute Balance gewährleisten zwischen der Entwicklungsmöglichkeit für den Freiwilligen, damit er etwas lernen kann und nicht nur Arbeitskraft ist, aber umgekehrt soll es eine Hilfe und ein Nutzen für das Projekt sein.“

Die Umsetzung des Angebots war erst nach der Vereinsgründung möglich, denn „es brauchte auch die äußere Form als Rechtsträger“. Damit verbunden war die Anerkennung als Entsende-Organisation durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). „Weltwärts“ heißt die Seite des BMZ, die seit 2008 die internationalen FSJ-Angebote bündelt. So erreichen die Bolivien-Brücke Bewerbungen aus ganz Deutschland. Inzwischen hat der Verein zum Zehnjährigen noch einen „drauf gesetzt“: Ihm wurde durch die Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V. das RAL-Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ verliehen. Das heißt: Externe Prüfverfahren hoher Qualitätsanforderungen der Gütegemeinschaft sind gänzlich erfüllt. Mit den derzeitigen sind es 28 junge Menschen, die



Michael Richardy zu Besuch im Projekt Kurmi (Kindertagesstätte in El Alto) 2016



Freiwillige der Bolivien-Brücke im Projekt Centro Cultural Masis in Sucre/Bolivien 2014

auf die Reise geschickt wurden. Und die nächste Runde läuft schon wieder: Bis 31. Oktober sind noch Bewerbungen möglich.

Por último pero no menos... Kulturvermittlung und Anknüpfung sind wichtige Themen für die Bolivien-Brücke. Das sind einerseits Angebote an Schulen, aber auch beispielsweise Konzerte von Los Masis in Jülich, eine Textilausstellung in Vossenack oder ein Konzert mit einem Chor aus dem bolivianischem Tiefland. Sie versteht der Verein als Einladung zum Dialog. „Wir bekommen viel geschenkt über das, was wir kennenlernen: Kultur, Musik, Lebensweisen – und das geht in beide Richtungen“, sagt Richardy. Derzeit ist die nächste Reihe in Planung: 2018 werden erneut Gäste aus Bolivien erwartet. [www.bolivien-bruecke.de](http://www.bolivien-bruecke.de)



Fotos: tee

## DAS LEBEN FEIERN

KLAUS AHLERT IST EIN GEFRAGTER MANN ÜBER DIE GRENZEN DER HERZOGSTADT HINAUS

► Abschiede gibt es viele: Von Orten, von Menschen, vom Single-Dasein...Das schafft nicht jeder für sich alleine. Einer, der dabei in vielen Lebenslagen hilft, ist Klaus Ahlert. Als freier Theologe und fortgebildeter Psychotherapeut begleitet er Menschen weit über die Grenzen Jülichs hinaus.

Eigentlich ist er schon Rentner, schmunzelt der 66-Jährige, der sich aber der großen Nachfrage nach seiner Unterstützung nicht entzieht. Obwohl er sagt: „Ich muss jetzt mal bremsen“ nimmt er trotzdem keine Auszeit vom Alltag. Urlaub hat Klaus Ahlert seit fünf Jahren nicht mehr gemacht. Zu leiden scheint er daran kaum. Wor-



kaholik? Vielleicht eher Leidenschaft, denn ganz entspannt und bei sich scheint der Mann zu sein, der da in der ersten Etage in seiner Praxis an der Gereonstraße im Stuhl gegenüber sitzt.

Alleine im vergangenen Monat begleitete er 17 Beerdigungen und sechs Trauungen, im Jahr kommt er – hochgerechnet – auf 150 Trauerfälle und 60 Paare, die er auf den Weg in die Zweisamkeit bringt. „Ich bin“, sagt der Katholik mit einigem Augenzwinkern, „ein bisschen eine eigene Kirche.“ Da kommt der Wahl-Jülicher nämlich eigentlich her.

Im weitesten Sinne ist Klaus Ahlert ein Kind der Herzogstadt: Denn geboren ist er in Düsseldorf, der späteren Residenzstadt Wilhelm V., des Reichen. Früh war der Weg scheinbar vorgeprägt: In Münster hat er in einem ordensgetragenen Internat sein Abitur gemacht, ohne dem Vorhaben der Brüder, ihn zum Kleriker zu machen, nachzugeben. Lange Zeit sollte er nun ein Suchender sein, ein Mensch, für den viele kleine Abschiede den Lebensweg pflasterten. Zunächst ging es nach Aachen an die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule zum Studium des Bauwesens. „Ich wäre fast Architekt geworden“, erzählt er schmunzelnd. Den Gedanken ließ er aber auch hinter sich und sattelte um auf „Gewerbelehramt“. Im Klartext: Er unterrichtete an einer Berufsschule in Aachen. Keine Perspektive auf Dauer, wie sich zeigte. In seiner Studentenverbindung hatte er einen Korpsbruder, der Theologie studierte. Hier glaubte Klaus Ahlert seine Berufung gefunden zu haben: Studium, Priesterseminar und schließlich die Weihe 1988 waren die Konsequenz. So kam er nach Jülich an die damalige Propsteipfarre.

Drei Jahre lang waren Kanzel und Gemeinde sein Zuhause. Der Liebe wegen nahm er schließlich doch seinen Abschied vom Zölibat – er wurde Ehemann und Vater. Ein wichtiger Einschnitt, der nicht ohne Blessuren vonstatten ging. Inzwischen hat er sich mit seiner Kirche ausgesöhnt. Schließlich liebt er, was er heute tut, versteht sich nach wie vor als Seelsorger. Denn der Theologe, der gern von Lebensfeiern spricht, die er mit Menschen begeht, weiß genau, dass es in der „Branche“ immer auch um den Verdienst geht:

„Auf dem Trauungssektor gibt es viel Geld zu verdienen“, sagt er mit Hinweis auf den etwas zweifelhaften Markt, in dem er sich nicht in Konkurrenz stellt.

Muss er auch nicht. Schließlich ist Klaus Ahlert ein gefragter Mann: Ob für die wichtigen Ereignisse im Leben oder auf dem Podium zum Thema Abschied, wie kürzlich in der Eifel. Mit Vertretern der Kirche und Bestattern ging es um Formen und Zeremonien des Abschieds. Erkenntnis: Individualität ist das, was die Menschen heute suchen. Statt der Trauer die Erinnerung in den Mittelpunkt zu stellen, das ist der Ansatz von Ahlert. Dann kann eine Gedenkfeier auch mal in der Lieblingskneipe begangen werden, auch wenn der Trauerbegleiter dies als seine wohl „abstruseste, aber trotzdem gesittete“ Beerdigung beschreibt.

Persönlich ist sein nachhaltigster Abschied der von seinen Eltern. „Ich merke bei jeder Trauerfeier, dass ich noch tiefe Wunden habe, die ich gerne wegdrücke. Wie man es so gerne rheinisch sagt: „Tschö“. Klaus Ahlert hebt die Hand – gleichzeitig Gruß und „Abstandhalter“, lächelt und sagt: „Das machen extrem viele Leute so.“

► tee

«Wir sind das Team, dem Sie vertrauen können»

IHR PLANTIKOW-SERVICETEAM



**Plantikow**  
Event Catering GmbH

Helmholtzstrasse 6  
52428 Jülich

Fon: 02461 - 40 69 55 0  
Fax: 02461 - 40 69 55 5

Mail: info@plantikow-catering.de  
Web: www.plantikow-catering.de

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9 Uhr - 18 Uhr

**Wir machen Ihr Event  
zu einem Publikumsmagnet.**

**IHRE EXPERTEN FÜR VIDEOTECHNIK UND MEHR.**

- Tontechnik
- Lichttechnik
- Bühnentechnik
- Videotechnik

**DPVB**  
Veranstaltungstechnik

Kuhlstraße 20  
52428 Jülich  
Tel.: 0 24 61 / 98 80 94  
Fax: 0 24 61 / 34 27 04



Weitere Infos  
finden Sie unter:  
[www.dpvb.de](http://www.dpvb.de)

KUNST+DESIGN



Fotos: Gisa Stein

# WELTKULTUR DO-IT-YOURSELF

FERIEN-WORKSHOPS ZUR REN RONG-AUSSTELLUNG  
FÜR JUGENDLICHE



► Der chinesische Künstler Ren Rong ist ein Sammler mit lebendigem Geist, immer auf der Suche nach Inspirationen und Bildern. Er sammelt aus Worten, Alltagssituationen, Gedanken von Menschen und Büchern – einfach ständig aus dem Leben. Damit diese Masse von Ideen und Figuren nicht verloren geht, skizziert er sie in einem Bildertagebuch und ist somit offen für neue Eindrücke. In ihm wachsen diese Ideen zu meterhohen Bildstelen aus Stahl, in denen sich ganz viele Gedankengänge verbinden. Beim Erklären dieser Stelen spürt man seine Begeisterung. Er sprüht mit seinen Worten und Gesten förmlich Funken, so wie bei der Bearbeitung des Eisens mit dem Schneidbrenner. Diese Umsetzung der „Funde“ beglückt ihn bis in die kleinste Zelle seines Körpers, ganz tief. Und das spürt man ganz stark, wenn man mit ihm spricht. Man wird quasi aufgefüllt mit seiner lebendigen und guten Energie.

Dieser Lebendigkeit möchte der Workshop auch in der Jülicher Ausstellung im Schlossgarten des Museums Zitadelle nachspüren. Dazu werden verschiedene kreative Möglichkeiten der Umsetzung angeboten, die Impulse der chinesischen Kunst aufgreifen:

## 1. BILDER-ROLLEN

Von der Papierrolle zum Bild voller Verbindungen  
| MI 02|08 | 14:00 – 18:00 Uhr

## 2. SCHATTEN-SPIEL

Schatten sehen und selbst bewegen  
DO 24|08 | 14:00 – 18:00 Uhr

## 3. PAPIER-THEATER

Vom Pizzakarton zur Bühne  
FR 18|08 | 11:00 – 18:00 Uhr (mit Pizza-Pause)

Alle Aktionen sind mit einer Erkundung der Ausstellung und der Zitadelle mit Wallspaziergang und Kasemattenrundgang verbunden. Die Angebote richten sich an Jugendliche von ca. 10-14 Jahren. Der Besuch ist durch das Förderprogramm „Kulturrucksack NRW“ kostenfrei.

## KUNSTWORKSHOPS AB MI 02|08

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlossgarten des Museums Zitadelle Jülich** | Anmeldung und Information: Christoph Klemens, Kulturbüro, Tel. 02461-63284 oder cklemens@juelich.de

ART.COM-SPÄTSCHICHT

# BÄNDER

AUSSTELLUNG IM HEXENTURM

Am Samstag, den 12. August 2017, eröffnet der Kunstverein Jülich um 12 Uhr eine Ausstellung in der Reihe „Made in Jülich“, die auf Wunsch geschaffen wurde, um den Mitgliedern eine Plattform zu geben.

Sechs Kunstschaffende des Vereins wollten mehr wagen als das Zusammenstellen von fertigen Exponaten. Stattdessen wählten sie ein Thema, das geeignet ist, um zwar jeweils frei zu arbeiten, jedoch von vornherein auch Gedanken an Verbindungen zu den anderen mit aufzunehmen.

Was entstanden ist, wird nun im Hexenturm als Gesamtinstallation präsentiert:

Hans Peter Bocherm verwendet rot-weiße Absperrbänder, die uns ständig im Alltag begegnen. Er umwickelt damit Teile des Hexenturms, führt die „Verwicklung“ im Inneren fort zu Fotografien in unwirklichen Landschaften und setzt das Thema mit anderen Materialien wie Papier und Holz um. Licht spielt ebenfalls eine Rolle.

Leo Brenner nimmt die Beziehung zum Band malerisch auf. Zwei bemalte Fotokartons zerlegt er in Bänder, die gemeinsam eine neue Gestaltform durch wechselnde Verdichtung erhalten. Beschriftete Bänder werden als Botschaften gesendet. Zusätzlich bietet er den Besuchern an, Bänder selbst zu knüpfen und das eigene Kunstwerk der Ausstellung hinzuzufügen.

Michael Küpper legt objektartige Bandkonstruktionen aus, die den Raum gestalten, zeigt aus Druckgrafiken gewebte Bilder, widmet sich augenzwinkernd den Spielereien aus Kindertagen und schickt einen Gruß aus der Küche mit Arbeiten, die nicht nur gemalt und gedruckt, sondern auch „gekocht“ sind.

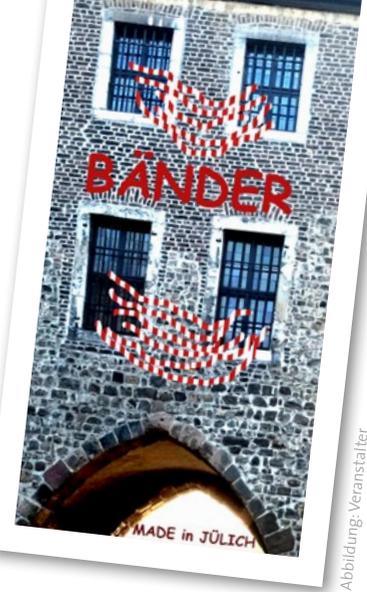


Abbildung: Veranstalter

Rosy Küpper wählt die Schrift als Verständigungsmittel. Texte von Gibran, Rilke und unbekanntem Autoren tauchen auf Geschenkbändern und Bändern der Freundschaft auf. Ein Leporello, mit unterschiedlichen Schriften und Schreibgeräten erstellt, macht ihre Kalligrafie sinnlich erfahrbar. Die Geschichte vom Schäfer führt in die Stille.

Monika Langthaler widmet sich dem Thema Verbindungen. Sie experimentiert mit Alltagsgegenständen, die sie in neue Zusammenhänge setzt und ihnen dadurch eine andere Bedeutung verleiht. Feinste Texturen und die Farbe weiß prägen den Raumeindruck.

Kirsten Müller-Lehnen macht die Eingangstreppe des Hexenturms zur Wortleiter, mit der die Bandbreite des Begriffs „Bänder“ erstiegen wird. Industrieschläuche folgen als gebündelte Farbobjekte im Raum. Malerei, Schrift und Collage finden Anwendung in Bild-Band-Additionen.

## SA 12|08

Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 12:00 Uhr | Ausstellung bis 27|08 | Öffnungszeiten: SA + SO 11:00 – 17:00 Uhr | Trommeln und Texte: SO 20|08 12:00 Uhr | Finissage, Abbaueverkauf und Musik: SO 27|08 ab 12:00 Uhr

„CHINA GERMAN STORY – START FORM TAICANG“

# FOTOAUSSTELLUNG

VON STEVE ZHAO

Der südliche Arkadengang im Schlosskeller des Museums Zitadelle Jülich wird vom 30.07. bis zum 01.11.2017 zur kulturellen Begegnungsstätte zwischen China und Deutschland. Eine Delegation aus der chinesischen Partnerstadt Taicang eröffnet am Sonntag, den 30. Juli, um 10 Uhr die Fotoausstellung des weltweit bekannten chinesischen Fotografen Steve Zhao. Er ist der einzige Vertreter aus Asien im exklusiven Club „Nikon Grand Total Top Ten Global Photographers“.

Aufgewachsen in einer kleinen Stadt in der Provinz Jiangsu, arbeitete Zhao zunächst als Physiklehrer an der Nanjing Normal University. Seine künstlerische Laufbahn begann in New York im Bereich der Objektfotografie, aber sein besonderes Interesse gilt den Menschen und seiner Heimat China, in die er 1994 zurückkehrte. Dort begründete er seinen internationalen Ruhm durch seine Fotos für „China Story“, ein Buch - mehr noch ein Projekt, das unser Bild vom heutigen China formte. Seine Fotos von China wurden in über 38 Ländern ausgestellt, darunter die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, Großbritannien, Australien, Russland und Japan. Er betrachtet sich als Chronist des dynamischen Aufbruchs seines Landes, ohne die Traditionen einer über Jahrtausenden währenden Kultur zu vergessen. In seinen Fotos manifestiert sich nicht nur die Schönheit der Landschaft oder der historischen Gebäude Chinas, vielmehr strahlen sie auch den Glauben an eine bedeutende Rolle Chinas in der Zukunft aus. Er möchte den Menschen in Europa durch die Abbildung des alltäglichen Lebens ein breitgefächertes Bild der Bürger seines Landes nahe bringen. Seine Fotos brauchen keine Bildunterschriften, sie eröffnen ihre eigene Botschaft unmittelbar dem Betrachter.

Zhaos neuestes 60 Fotografien umfassendes Fotoprojekt widmet sich dem kulturellen Dialog zwischen China und Deutschland in drei aufeinander bezogenen Abschnitten; der Gegenüber-



Foto: Veranstalter

stellung von China und Deutschland, einem Stadtporträt von Taicang und der Darstellung der in Taicang lebenden Deutschen. Zhaos Werk setzt auf die Neugier aller Menschen, das Unbekannte zu entdecken und in einen Dialog einzutreten. Eine Herangehensweise, die er mit dem chinesisch-deutschen Künstler Ren Rong teilt, dessen Ausstellung das Museum Zitadelle Jülich in diesem Sommer zeigt. In seinem „Dialog der Weltkulturen“ arrangierte Ren Rong 32 großflächige Metallstelen im Schlossgarten und im Ausstellungsbereich der Zitadelle. Das Hauptthema sind dabei seine Pflanzenmenschen, ein harmonisches Zusammenleben von Menschen, Pflanzen, Tieren und Symbolen aus vielen Kulturen. Beide Künstler wirken so auf ihre eigene besondere Weise als Kulturbotschafter ihres Landes und leisten ihren Beitrag zum schon 45 Jahre alten diplomatischen Band zwischen China und Deutschland.

► Bernhard Dautzenberg

## VERNISSAGE SO 30|07

Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskeller Jülich** | 10:00 Uhr | Ausstellungsdauer: 30|07 – 01|11

# ER IST DANN MAL WEG...



## DIE REISE DES JUNGHERZOGS KARL FRIEDRICH VON JÜLICH-KLEVE-BERG NACH ROM 1574/1575

► Gemeinhin sagt man ja, dass Reisen bildet – und das war auch in vergangenen Zeiten schon so. 1571 brach der Erbprinz des Hauses Jülich-Kleve-Berg mit 16 Jahren zu einer umfangreichen Kavaliertour auf, die ihn für mehr als zwei Jahre an den Kaiserhof in Wien und schließlich nach Rom führte. Die Leitung der Reise lag in den Händen des Prinzen Erziehers Stephanus Winandus Pighius, ein äußerst gelehrter Mann, der einige Zeit in Rom gelebt hatte und als einer der Begründer der modernen Epigraphik – der Inschriftenkunde – gilt. Pighius war Geistlicher und hatte unter anderem als Sekretär des mächtigen Kar-

dinals Granvelle, ein enger Vertrauter der kaiserlichen Familie – gearbeitet. Er war keine unumstrittene Persönlichkeit. Als er 1571 an den jülich-klevischen Hof berufen wurde, passte das Konrad Heresbach, Erzieher und langjähriger Rat Herzog Wilhelms V. gar nicht. Heresbach sah in Pighius einen Vertreter der Gegenreformation, was so gar nicht zum auf Ausgleich bedachten Wesen des Herzogs zu passen schien. Heresbach veröffentlichte als Reaktion auf die Berufung von Pighius sein Werk über die Erziehung der Fürstenkinder. In diesem breitet er ein umfassendes Lehrprogramm aus, das den zukünftigen Herrscher zu einem christlichen, gerechten und friedensliebenden Fürsten machen sollte. Kavaliertouren hielt er für überflüssig. Bei der Erziehung Wilhelms V. hatte Heresbach ausdrücklich auf eine solche Reise verzichtet, da ihm diese als viel zu gefährlich für Leib und Leben des zukünftigen Herrschers erschien. Der Nachteil dieser Haltung war, dass Herzog Wilhelm V. bei seinem frühen Regierungsantritt 1539 eine gewisse Weltläufigkeit fehlte. Vielleicht war es diese eigene Erfahrung, die den Herzog seinen Sohn wiederum in die weite Welt ziehen ließ.

Die sorgfältig vorbereitete Reise Karl Friedrichs mit einem eigenen kleinen Hofstaat unter der Führung von Hofmarschall Werner von Gymnich reiste zunächst nach Wien an den Hof Kaiser Maximilians II., des Onkels des jülich-klevischen Erbprinzen. Fast drei Jahre hielt man sich hier auf und erlebte zahlreiche Feste und Feiern. Im Jahr 1574 erreichte Karl Friedrich eine Einladung nach Rom. Papst Gregor XIII. wollte ihn an seiner Seite wissen, wenn er am Heiligen Abend 1574 feierlich das Heilige Jahr eröffnen würde. Karl Friedrich nahm die Einladung an.

Über die Reise nach Rom mit einem Abstecher nach Neapel sind wir sehr gut informiert, da Pighius 1581 ein mehr als 500-seitiges Buch herausgab, das den Charakter einer Rechtfertigungsschrift hatte, war die Reise doch mehr als unglücklich ausgegangen. Aber der Reihe nach: Über Innsbruck und den Brennerpass war die Reisegruppe im Herbst 1574 nach Oberitalien gekommen. Rechtzeitig vor Weihnachten erreichte man Rom. Mit allen Ehren wurde Karl Friedrich vom Papst empfangen, an dessen Seite er am Heiligen Abend 1574 die Heilige Pforte in St. Peter öffnete. Diese Ehrbezeugung hatte vor allem ihren Zweck darin, den zukünftigen Herrscher über die bedeutenden Territorien Jülich-Kleve-Berg als papsttreuen Katholiken zu inszenieren. Die niederrheinischen Herzogtümer sollten auf keinen Fall der Reformation zufallen. Nach den Feierlichkeiten in Rom zog Pighius mit seinem Zögling für einige Zeit nach Neapel. Hier muss es dann passiert sein: Der Jungherzog infi-

zierte sich mit den Blattern (Pocken). Nach Rom zurückgekehrt, verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zusehends. Die besten Ärzte des Papstes konnten nichts ausrichten – Anfang Februar 1575 verstarb Karl Friedrich in Rom mit knapp 20 Jahren. Eine menschliche Tragödie und eine Katastrophe für das Haus Jülich-Kleve-Berg. Mit großem Gepränge wurde der Jungherzog in der Nationalkirche der Deutschen in Rom beigesetzt, wo man das einige Jahre später errichtete prachtvolle Grabdenkmal noch heute bewundern kann. Das jülich-klevische Herrscherhaus verabschiedete sich damit letztlich aus der Geschichte, da der jüngere Bruder Karl Friedrichs, Johann Wilhelm, 1609 ohne männlichen Nachkommen starb – und, etwas salopp gesagt: Tschöö!

► Guido von Büren

Abbildung: Porträt des Jungherzogs Karl Friedrich von Jülich-Kleve-Berg, Museum Zitadelle Jülich

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9  
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12  
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

FUNSPORT-EVENT

# DIE HOLZHACKER- MEISTERSCHAFT

► Vom „Bierkisten-Körling“ über die Holzhacker-Wettkämpfe bis zum Jazz-Frühshoppen; die Holzhacker-Meisterschaft wird zum Eventwochenende für die ganze Familie.

Das Funsport-Event beginnt bereits am Freitag um 16 Uhr mit der Disziplin Bierkisten-Curling. Anstatt mit Eisstöcken wird mit leeren Bierkisten gespielt. Der Grundgedanke des Spiels ist, die Bierkisten so nah wie möglich an der Daube (Zielpunkt) zu platzieren. Die Startmannschaft wird ausgelost. Danach wird bei jeder Runde gewechselt. Die Bierkisten werden im Wechsel von den Mitspielern der jeweiligen Mannschaften geworfen. Falls ein Bierkasten die Daube trifft und diese somit verschiebt, ergibt sich ein neuer „Zielort“. Die Daube ist also immer das Ziel. Wird die Daube aus dem Zielfeld herausgeschossen, wird sie vor dem nächsten Wurf auf die Grundposition zurückgelegt.

Die taktische Möglichkeit, die Bierkästen der gegnerischen Mannschaft wegzukicken, um sich somit eventuel einen Vorteil zu verschaffen, ist erlaubt. Man darf gespannt sein, welches Team aus den umliegenden Karnevalsvereinen, Maiclubs und Schützenvereinen sich am treffsichersten zeigt. DJ Chris aus der Skihalle Neuss heizt den Teilnehmern und dem Publikum mit Partymusik ein.

Auf dem Schlossplatz mitten im Herzen der Stadt Jülich werden dann am Samstag ab 12 Uhr die folgenden Holzhacker-Wettkämpfe ausgetragen: Sägen, Baumstamm-Kraxeln, Fiaker-Ziehen, Fass-Rollen und Axt-Werfen. Die Teilnehmer treten wie in den vergangenen Jahren in Vierer-Teams gegeneinander an und beweisen Geschick, Ausdauer und Teamgeist. Thekenteams, Sportvereine oder Traditionsgruppen - der Spaß steht bei dem Sport-Event im Vordergrund und die Teams bestehen ausschließlich aus Amateuren. Da die Holzhackermeisterschaft jedes Jahr aufs Neue begeistert, sind bereits jetzt fast alle Startplätze vergeben.

Für Organisator Hauke Boehm ist es wichtig, dass die Holzhacker-Meisterschaft ein Highlight für die ganze Familie ist. Dank der großartigen Unterstützung der Partner und Sponsoren ist das Event-Wochenende auch 2017 für alle Besucher kostenfrei. Am Sonntag klingt die Meisterschaft bei jazzigen Klängen und einem gemütlichen Frühshoppen aus. Für die musikalische Untermauerung sorgt die Big Band „What else“ der Musikschule unter der Leitung von Klaus Luft und im Anschluss das Jazztrio Jazz4You.

FR 18|08 – SO 20|08

Four events | Schlossplatz Jülich | FR ab 16:00 |

Foto: Marcel Karnehl.com

Schirmherr: Wolfgang Spelthan

# HOLZHACKER MEISTERSCHAFT

2017

präsentiert von:

HOLZ TIRTEY GmbH

&amp;



Exklusiver  
Radio-Partner:

100.5  
DAS HITRADIO

la meckky+  
www.lameckky.de

Infos unter:



VON FREITAG 18.08.  
BIS SONNTAG 20.08.  
SCHLOSSPLATZ JÜLICH







Abb. zeigt Sonderausstattungen

**DER NEUE OPEL CROSSLAND X**

**JETZT AB € 15.980,-**



Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5–4,1\*; außerorts: 4,8–3,3\*; kombiniert 5,4–3,6\*; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 123–93\* g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse C–A+ \*mit rollwiderstandsarmen Reifen

**ThÜLLEN**

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich  
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.thuelen.de

**Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR**  
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



**Dr. Friedhelm Beck**  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht  
vereidigter Buchprüfer

**Ramón Jumpertz**  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht  
Versicherungsrecht

**Christian Österreicher**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Strafrecht - Mietrecht  
Vertragsrecht

**Kerstin Boltersdorf**  
Rechtsanwältin im Anstellungsverhältnis  
Familienrecht - Strafrecht  
Vertragsrecht

**Stephan Thiel**  
Fachanwalt für Erbrecht  
Baurecht - Sozialrecht

**Stephan Wehrbein**  
Rechtsanwalt im Anstellungsverhältnis  
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht  
Versicherungsrecht



BLÄSERVIELHARMONIE HAMBACH

**BLASORCHESTER  
IM BIG BAND RAUSCH**

MUSIKWORKSHOP IN DEN SOMMERFERIEN

► Jülich: Auch in diesem Jahr bietet die bläservielharmonie hambach eine Musizierwoche für Jugendliche und Junggebliebene in der 6. Woche der Sommerferien an. Vom 21. bis 25. August 2017 ist „Urlaub am Meer“ das Thema des Workshops „Blasorchester im Big Band Rausch“. Die Teilnehmer werden einige der bekanntesten Wind- und Wellenmelodien

einstudieren und dafür sorgen, dass bei den Zuhörern im Abschlusskonzert Urlaubsstimmung aufkommt, wenn es heißt: „Ton ab für alle Nixen und Wassermänner!“. Ein Cocktail aus den mitreißendsten Hits von Arielle, Beach Boys, Titanic, Beatles, Nemo ... wird schließlich beim Abschlusskonzert am Freitag, 25. August 2017 um 17 Uhr im Brückenkopf-Park Jülich angespült werden.

An vier Tagen wird im Orchesterverband und in Kleingruppen das gut einstündige Konzertprogramm erarbeitet. Dafür stehen die Räume der Musikschule Jülich zur Verfügung. Der Workshop wird geleitet von Martin Schädlich, freiberuflicher Trompeter, in der Klassik wie im Jazz zu Hause, Dirigent mehrerer Brass-Bands und großer Blasorchester und über viele Jahre Trompeter und Dirigent des Hambacher Orchesters. Er wird unterstützt von Anna Christina Kleinlosen, die Saxophon und Schulmusik studiert hat und zudem Dirigentin der bläservielharmonie hambach ist, Birgit Berg, Flötistin und Dozentin an den

Musikschulen Jülich und Düren, sowie Leiterin der Musikschule Aldenhoven und von Klaus Luft, Trompeter und Musikschullehrer.

Für die Teilnahme gibt es keine Altersbeschränkungen, Orchestererfahrung ist keine Voraussetzung. Erfahrungsgemäß sollten die Teilnehmer nicht viel jünger als 12 Jahre sein und bereits etwa drei Jahre ihr Instrument spielen. Wer sich nicht sicher ist, ob seine Vorkenntnisse ausreichen, kann sich bei Martin Schädlich oder bei der bläservielharmonie hambach beraten lassen. Neben Bläsern sind auch Schlagzeuger, Percussionisten und Bassisten gefragt.

Die Musikschule Jülich und die bläservielharmonie hambach setzen damit ihre mehrjährige Zusammenarbeit fort. Der Workshop wird durch den Kreis Düren unterstützt. Das Anmeldeformular kann ab sofort von der Startseite der Homepage der bläservielharmonie hambach ([www.blaeservielharmonie-hambach.de](http://www.blaeservielharmonie-hambach.de)) heruntergeladen werden.

**MO 21|08 BIS FR 25|08**

bläservielharmonie hambach | **Musikschule Jülich** | Abschlusskonzert im Brückenkopfpark FR 25|08 17:00 Uhr | Anmeldung ab sofort

	<b>FR 04 08</b> ► <b>LA LA LAND</b>	Open Air
	<b>FR 11 08</b> ► <b>MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN</b>	Open Air
	<b>FR 25 08</b> ► <b>WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS</b>	Open Air
	<b>MO 28 08 + DI 29 08</b> ► <b>BOB DER BAUMEISTER - DAS MEGA TEAM</b>	
	<b>MO 28 08 + DI 29 08</b> ► <b>DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN</b>	
	<b>DO 31 08</b> ► <b>DIE ÜBERGLÜCKLICHEN</b>	



**GENUSS BAHNHOF**  
DRINKS-FOOD-MUSIC Festival  
2017  
15.-17. Sept.  
Kulturnahnhof (KUBA) Jülich  
BAHNHOFSTR. 13, 52428 JÜLICH  
KUBA



**FR 04|08**

VERANSTALTER: STADT JÜLICH / KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF, DPVB VERANSTALTUNGS-TECHNIK, BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH | SPONSOR: SPARKASSE DÜREN

# LA LA LAND

OPEN AIR KINO IM BRÜCKENKOPF-PARK | ROMANZE, MUSIKFILM | USA 2016

REGIE: Damien Chazelle | DARSTELLER: Ryan Gosling, Emma Stone, John Legend, J.K. Simmons, Finn Wittrock | FSK: ab 12 | EINLASS: 20:00 Uhr | BEGINN: 21:00 Uhr | LAUFZEIT: 117 Minuten | EINTRITT: 7 € / 6 € ermäßigt | INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)



Fotos © StudioCanal Filmverleih



► Die leidenschaftliche Schauspielerin Mia (Emma Stone) und der charismatische Jazzmusiker Sebastian (Ryan Gosling) suchen das große Glück in Los Angeles. Sie halten sich mit Nebenjobs über Wasser und nachdem sich ihre Wege zufällig kreuzen, verlieben sie sich Hals über Kopf ineinander. Gemeinsam schmieden sie Pläne für ihre Zukunft auf der Bühne und genießen den Zauber der jungen Liebe in „La La Land“ – der Stadt der Träume. Doch schon bald müssen Mia und Sebastian einsehen, dass sie Opfer bringen müssen um ihren Träumen näher zu kommen. Kann ihre Beziehung diesem Druck standhalten?

"EIN MUSICALFILM ERÖFFNET EINES DER WICHTIGSTEN FILMFESTIVALS DER WELT? JA, UND WAS FÜR EINER! "LA LA LAND" IST EIN WECKRUF NACH EINEM SEHR LAUEN KINOSOMMER... EIN VIRTUOSER FILM MIT EINEM GROSSARTIGEN RYAN GOSLING." (Süddeutsche Zeitung)

**7 Golden Globes bei 7 Nominierungen**  
**Rekordergebnis für den Award-Liebling der Saison**  
**6 Oscars 2017**



zum Filmtrailer

FR  
11|08

VERANSTALTER: STADT JÜLICH / KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF, DPVB VERANSTALTUNGS-  
TECHNIK, BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH | SPONSOR: SPARKASSE DÜREN

# MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN

OPEN AIR KINO IM BRÜCKENKOPF-PARK | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2016

REGIE: Marc Rothemund | DARSTELLER: Kostja Ullmann, Jacob Matschei, Anna Maria Mühe, Alexander Held, Herbert Forthuber | FSK: ab 12 | EINLASS: 20:00 Uhr | BEGINN: 21:00 Uhr | LAUFZEIT: 111 Minuten | EINTRITT: 7 € / 6 € ermäßigt | INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)



Fotos © StudioCanal Filmverleih



► Eine aufregende Karriere im Luxus-Hotel – das ist der langegehegte Traum von Saliya. Doch für jemanden, der fast blind ist, könnte nichts unwahrscheinlicher sein: Aber seinen Traum aufzugeben, kommt nicht in Frage, und so schickt Saliya eine Bewerbung an ein 5-Sterne-Hotel – ohne sein Handicap zu erwähnen. Überraschenderweise funktioniert der Bluff, aber tatsächlich und er bekommt eine Stelle in einem Luxus-Hotel in München. Niemand ahnt etwas von seinem Geheimnis, nur sein Freund Max erkennt bald, was es mit Saliya auf sich hat und hilft ihm, jede noch so schwierige Lage zu bewältigen. Wenn alle anderen Feierabend machen, übt Saliya bis in die



zum Filmtrailer

Nacht die für seine Kollegen einfachsten Handgriffe, bis er sie „blind“ beherrscht. Doch als er sich in Laura verliebt und durch sie in eine unvorhergesehene Situation gebracht wird, scheint alles, was er sich vorgenommen hat, zusehends aus den Fugen zu geraten.

Basierend auf wahren Erlebnissen schrieb die Autoren Oliver Ziegenbalg und Ruth Toma („Emmas Glück“) das Drehbuch für die warmherzige Komödie MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN, in der die beeindruckende Geschichte von Saliya Kahawatte erzählt wird, der als Jugendlicher sein Augenlicht verlor, aber sich seine Träume und den Blick für das Wesentliche bewahrt hat.

FR  
25|08

VERANSTALTER: STADT JÜLICH / KULTURBÜRO, KULTURBAHNHOF, DPVB VERANSTALTUNGS-  
TECHNIK, BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH | SPONSOR: SPARKASSE DÜREN

# WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

OPEN AIR KINO IM BRÜCKENKOPF-PARK | ROMANZE, MUSIKFILM | USA 2016

REGIE: Simon Verhoeven | DARSTELLER: Senta Berger, Heiner Lauterbach, Florian David Fitz, Elyas M'Barek | FSK: ab 12 | EINLASS: 20:00 Uhr | BEGINN: 21:00 Uhr | LAUFZEIT: 116 Minuten | EINTRITT: 7 € / 6 € ermäßigt | INFOS UND TICKETRESERVIERUNG: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)



Fotos © Warner Bros. Pictures



► Alles beginnt, als Angelika Hartmann, frisch pensionierte Lehrerin und Mutter einer von Alltagsproblemen geplagten gutbürgerlichen Familie, eines Tages beschließt, einen Flüchtling aufzunehmen. Angelika ist einsam, seit die Kinder aus dem Haus sind. Ihr Mann, Chefarzt einer Klinik, versucht mit allen Mitteln, den Alterungsprozess aufzuhalten. Sohn Philip driftet in Businesswelten zwischen Shanghai und München, dabei bleibt die Beziehung zu seinem Sohn Basti etwas auf der Strecke, Tochter Sophie weiß mit 31 immer noch nicht, was sie will.

Der ganz normale Familienwahnsinn also, in den der Nigerianer Diallo gerät – und auf seine charmant naive Art das Leben der Hartmanns ziemlich durcheinanderwirbelt. Ein turbulenter Zustandsbericht aus einem fast normalen Land, in dem alle etwas verwirrt sind.



zum Filmtrailer



MO  
28|08DI  
29|08

FBW JUGEND  
FILMJURY  
Filmtipps für 5- bis 14-Jährige

# BOB DER BAUMEISTER DAS MEGA TEAM

KINO IM KUBA | FAMILIENFILM, ANIMATION | GB 2017

REGIE: Stuart Evans | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 60 Minuten | EINTRITT: 3 €



Fotos © X-Verleih

► Der große Tag ist da! Noch nie haben Bob der Baumeister und sein Team einen so wichtigen Steinbruch in einen Stausee verwandelt und einen riesigen Staudamm gebaut. Baggi, Buddel und Heppo wollen sich gerade auf die Arbeit stürzen, als plötzlich eine gewaltige Überraschung heranzrollt: Drei große, starke, mächtige Mega-Maschinen! Ace, Rums und Kracher sind zusammen mit ihrem Baumeister Conrad gekommen, um Bob bei dem Bau des Staudamms zu helfen. Vor allem Baggi ist begeistert, denn er ist ein großer Fan von Mega-Bagger Ace, der früher einmal ein Fernsehstar war. Die beiden freunden sich schnell an, doch darüber vergisst Baggi vollkommen seine alten Freunde Buddel

und Heppo. Die wiederum stellen bald fest, dass Rums und Kracher zwar stark, aber alles andere als nett sind. Währenddessen sorgt Bob dafür, dass die Bauarbeiten im Steinbruch mit großen Schritten weitergehen. Nur einem läuft das alles viel zu glatt. Beleidigt, dass er den Damm nicht selbst bauen darf, schmiedet Conrad einen hinterlistigen Plan. Er versucht, das Projekt unbenutzt zu sabotieren, und will so Bobs guten Ruf zerstören. Doch damit bringt Conrad nicht nur den Auftrag, sondern ganz Hochhausen in Gefahr! Nun liegt es an Bob, die Stadt zu retten. Und dafür braucht er vor allem eines: ein Mega-Team.



zum Filmtrailer

MO  
28|08DI  
29|08

# DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN

KINO IM KUBA | KOMÖDIE, DRAMA | GB, USA 2016

REGIE: Simon Aboud | DARSTELLER: Jessica Brown Findlay, Tom Wilkinson, Andrew Scott, Jeremy Irvine, Anna Chancellor | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 101 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



Fotos © Filmwelt Verleih

► Bella liebt die kleinen Dinge, die ihre Phantasie beflügeln, und träumt davon, Kinderbücher zu schreiben. Im echten Leben und in ihrem Haus aber liebt sie Ordnung über alles. Natur ist ihr ein Graus, bedeutet sie doch Willkür und Chaos. Als sie von ihrem Vermieter gezwungen wird, ihren verwilderten Garten innerhalb eines Monats in einen blühenden zu verwandeln, weil ihr sonst die Kündigung droht, bekommt sie unerwartet Hilfe von ihrem mürrischen Nachbarn Alfe Stephenson. Der besitzt nicht nur einen sehr grünen Daumen und eine Menge Lebensweisheit, er beschäftigt auch den überaus begabten Koch Vernon. Doch Vernon ist nicht nur kulinarisch versiert, er hat au-

ßerdem ein besonderes Gespür für Menschen. Als er merkt, wie sehr Bellas Herz für den jungen Erfinder Billy schlägt, hilft er dem Glück ein wenig auf die Sprünge.

Dank seines äußerst liebevollen Blicks für seine Figuren und jedes noch so kleine Detail ist Regisseur Simon Aboud mit DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN die Schaffung einer ganz eigenen und besonderen Welt gelungen, in der der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind.

DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN ist ein modernes Märchen über die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einer jungen verträumten Frau, die nach dem Sinn des Lebens sucht, und ihrem Nachbarn, einem alten Witwer, der mit dem Leben eigentlich schon abgeschlossen hat. Am Ende stehen sie nicht nur in einem geradezu zauberhaften Garten, sondern sind sich einig, jeder auf seine Art, dass die ganz große Magie das Leben selbst ist.



zum Filmtrailer

DO  
31|08

IN KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH

# DIE ÜBERGLÜCKLICHEN



KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE | ITALIEN, FRANKREICH 2016

**REGIE:** Paolo Virzì | **DARSTELLER:** Valeria Bruni Tedeschi, Micaela Ramazzotti, Valentina Carnelutti, Tommaso Ragno | **FSK:** ab 12 | **EINLASS (FRÜHSTÜCK):** 9:30 Uhr | **BEGINN (FILM):** 10:30 Uhr | **EINTRITT:** 10 € inkl. Frühstück | **RESERVIERUNG ERFORDERLICH:** 02461-346 643 oder online im Ticketshop | **LAUFZEIT:** 118 Minuten

Fotos © Neue Visionen Filmverleih



► Maria Beatrice Morandini Valdirana ist Gräfin und Quasselstrippe, die sich in der Welt der Schönen und Reichen bestens auskennt. Seitdem sie sich in einen Berufsvbrecher verliebt und der italienischen Justiz zahlreiche Gründe gegeben hat, sie unter Arrest zu stellen, ist von ihrer gesellschaftlichen Bedeutung nicht mehr viel übrig. Beatrice muss sich in der rustikalen Villa Biondi psychologischer Behandlung unterziehen. Als die junge Donatella, die außerhalb ihres eigenen Universums kaum anzutreffen ist, dort ebenfalls Patientin wird, nimmt Beatrice die gebrochene Frau unter ihre Fittiche. Beim Arbeitseinsatz in einer lokalen Gärtnerei ergibt sich eine seltene Gele-

genheit, den goldenen Käfig zumindest kurzfristig zu verlassen: Beatrice und Donatella büchsen aus. Dicht gefolgt von einem Dutzend Psychologen jagen sie durch die Toskana und freunden sich bald an. Zwischen bipolaren Glücksschüben, manischer Zielstrebigkeit und zwanghafter Furchtlosigkeit verstehen sie einander besser als sonst jemand es könnte. Nichts weniger als das Glück wollen sie suchen bei ihrem Ausflug in dieses Freiluft-Irrenhaus, das man viel zu oft mit der Realität verwechselt.

Paolo Virzìs neuer Film versprüht in jeder Sekunde so viel Lebensfreude, dass man dringend verrückt werden möchte. DIE ÜBERGLÜCKLICHEN bringt zwei bezwingend starke Frauen auf die Leinwand, genial verkörpert von Valeria Bruni Tedeschi und Micaela Ramazzotti, die uns mit ihrer Wucht und Zerbrechlichkeit viel Kraft geben. Ein großartig gewitztes Zeitbild italienischer Gegenwart und das Portrait einer furiosen Frauenfreundschaft, die uns vor dem Irrsinn rettet.



zum Filmtrailer

## VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

📍 Ausstellung	👤 für Kinder	🎨 Kunst + Design	📖 Sonstiges
👤 Brauchtum	🎭 Kabarett + Comedy	📖 Literatur	🎭 Theater
🎪 Festival + Markt	🎬 Kino	🎵 Musik + Konzert	📺 Vortrag
📖 Geschichte	🎨 Kulturelle Bildung	★ Party	👉 Workshop

## KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.
[facebook.com/HERZOGmagazin](https://facebook.com/HERZOGmagazin)
[twitter.com/HERZOGmagazin](https://twitter.com/HERZOGmagazin)

## JULI

**DI** 25|07 **HANNI UND NANNI – MEHR ALS BESTE FREUNDE**  
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

**EIN KUSS VON BEATRICE**  
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**FR** 28|07 **START A REVOLUTUION**  
mit Invoke & Monkey Breath | Klubabooking | **KuBa Jülich** | 19:00 Uhr | 5 €

**SO** 30|07 **ZITADELLEN PICKNICK**  
Mit Kino und Kunst(stückchen) | Stadt Jülich / Stadtmarketing | **PZ Zitadelle Jülich** | 11:00 – 15:00 Uhr

**MÄRCHENTRÄUME & ZOOFEST**  
Brückenkopf-Park Jülich gGmbH | **Zoo & gesamtes Gelände des Parks** | 11:00 – 17:00 Uhr | [www.brueckenkopf-park.de](http://www.brueckenkopf-park.de)

**„CHINA GERMAN STORY – START FORM TAICANG“**  
Fotoausstellung von Steve Zhao | Vernissage | Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskeller Jülich** | 10:00 Uhr | Ausstellungs-dauer: 30|07 – 01|11

**MO** 31|07 **BEUYS**  
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

## AUGUST

**FR** 04|08 **LA LA LAND**  
Open Air Kino im Brückenkopf-Park | Stadt Jülich / Kulturbüro, Kultur im Bahnhof e.V., DPVB Veranstaltungstechnik | 20:00 Uhr

**FR** 11|08 **MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN**  
Open Air Kino im Brückenkopf-Park | Stadt Jülich / Kulturbüro, Kultur im Bahnhof e.V., DPVB Veranstaltungstechnik | 20:00 Uhr

**SA** 12|08 **OHLENFORST & RAFFNIX VETTERNWIRTSCHAFT/TANZMOB2K**  
**KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 6 €

**SO** 13|08 **MENSCH PUPPE: DIE DUMME AUGUSTINE**  
Kinderkultursommer | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Renaissance-Garten der Zitadelle** (bei Regen im PZ) | 15:00 Uhr | Eintritt frei

**MI** 16|08 **KAZIBAZE: ABSENDER UNBEKANT**  
Kinderkultursommer | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Renaissance-Garten der Zitadelle** (bei Regen im PZ) | 15:00 Uhr | Eintritt frei

**FR** 18|08 **BIERKISTEN-KÖRLING**  
Four events | **Schlossplatz Jülich** | 16:00 Uhr

**FEUERWERK „FIRE & DREAM“**  
Musikalisches Feuerwerk | Brückenkopf-Park GmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 20:00 Uhr

**JAMSESSION**  
Jazzclub Jülich e.V. | **Pulvermühle oder Café Fleur, Jülich** | 20:00 Uhr

**SA** 19|08 **HOLZHACKERMEISTERSCHAFT**  
Four events | **Schlossplatz Jülich** | 12:00 Uhr

**SO** 20|08 **HOLZHACKERMEISTERSCHAFT: JAZZFRÜHSCHOPPEN**  
Four events | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 Uhr

**DER RÄUBER HOTZENPLOTZ**  
Kinderkultursommer | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Renaissance-Garten der Zitadelle** (bei Regen im PZ) | 15:00 Uhr | Eintritt frei

**DO** 24|08 **TONI GEILING & DAS WOLKENORCHESTER: IN DER WOLKENFABRIK**  
Kinderkultursommer | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Renaissance-Garten der Zitadelle** (bei Regen im PZ) | 15:00 Uhr | Eintritt frei

**FR** 25|08 **WILKOMMEN BEI DEN HARTMANN'S**  
**Open Air Kino im Brückenkopf-Park** | Stadt Jülich / Kulturbüro, Kultur im Bahnhof e.V., DPVB Veranstaltungstechnik | 20:00 Uhr

**SA** 26|08 **FLEDERMAUSNACHT IN DER ZITADELLE**  
Museum Zitadelle Jülich | 18:00 Uhr – 00:00 Uhr

**MO** 28|08 **BOB DER BAUMEISTER – DAS MEGA TEAM**  
**Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

**DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN**  
Märchenhafte Natur- & Liebesgeschichte mit einem Hauch von "Amelie" | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**DI** 29|08 **BOB DER BAUMEISTER – DAS MEGA TEAM**  
**Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

**DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN**  
**Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**DO** 31|08 **FILMFRÜHSTÜCK: DIE ÜBERGLÜCKLICHEN**  
**Kino im KuBa** | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung erforderlich unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder Telefon: 02461-346643

## AUSSTELLUNGEN

**SO** 27|08 **REN RONG: DIALOG DER WELTKULTUREN**  
**Zitadelle Jülich Renaissancegarten** | Museum Zitadelle & Kulturbüro Jülich | Eintritt frei | [www.museum-zitadelle.de](http://www.museum-zitadelle.de)

**SO** 04|06 BIS 10|09 **KIRCHENSCHÄTZE**  
**Westturm der Propstei- und Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich** | Führungsbuchung: Pfarramt Pfarrei Heilig Geist, Tel. 02461-2323 | Öffentliche Führungen: SA 24|06, 08|07 und 19|08 jeweils um 12:30 Uhr

**SO** 15|10 **JOCHEM POENSGEN: AFFINITÉ / WAHLVERWANDT**  
**Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich** | Hinterglasmalerei & Glasbilder

**SO** 30|07 BIS 01|11 **„CHINA GERMAN STORY – START FORM TAICANG“**  
Fotoausstellung von Steve Zhao | Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskeller Jülich**

**STETIG**  
**MÜMO AUF GUT HUTHMACHERHOF**  
ständige Ausstellung auf der Tenne | **Welldorfer Weg, Gut Huthmacherhof, Welldorf** | kurze Terminabsprache unter [info@muemo.de](mailto:info@muemo.de) oder 0 24 61 - 999 44 80

**JEDEN 1.DI** **DAUERTERMINE**  
**MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**  
**Christinastube im Roncallihaus, Stiftsherrenstraße Jülich** | 18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

**JEDEN 1.DI** **MUSIK VERBINDET**  
Das Projekt fördert die Begegnung zwischen 'Muttkrate' und den hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund | **Musikraum des Mädchengymnasium Jülich** | Freiwilligen Zentrum Jülich | 15:00 – 17:00 Uhr

**JEDEN DI** **MUSIK-CAFÉ Ü60**  
Offenes Gesangsangebot | **KuBa Jülich, kleiner Saal** | Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) | 16:00 - 17:30 Uhr

**JEDEN MI** **OFFENER CHOR**  
Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

## IMPRINT//

**HERZOG**  
magazin für kultur  
Ausgabe #68 | August 2017  
Auflage: 5.000

**prost**  
druckt

**Herausgeber**  
Kultur im Bahnhof e.V.  
Bahnhofstraße 13  
52428 Jülich

**Kontakt**  
Fon: 02461 / 346 643  
Fax: 02461 / 346 536  
[info@herzog-magazin.de](mailto:info@herzog-magazin.de)

**Marketing**  
Cornel Cremer

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Andrea Eßer, Angela van den Hoogen, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeier, Dorothee Schenk, Gisa Stein, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kilian Rausch, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen sowie Jülicher Vereine und Institutionen.

**Konzept**  
Kultur im Bahnhof e.V.  
Kulturbüro Jülich  
la mecky+

**Layout**  
la mecky+  
Fon: 02461 / 31 73 50 0  
[info@lamecky.de](mailto:info@lamecky.de)

**Terminredaktion**  
Kulturbüro Jülich  
[termine@herzog-magazin.de](mailto:termine@herzog-magazin.de)

**Redaktion**  
Christoph Klemens  
[redaktion@herzog-magazin.de](mailto:redaktion@herzog-magazin.de)

**Werbung**  
[werbung@herzog.de](mailto:werbung@herzog.de)

[WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE](http://WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE)

**Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.**

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online  
[WWW.HERZOG-TERMINE.DE](http://WWW.HERZOG-TERMINE.DE)

**KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!**  
Täglich aktuelle Terminankündigungen  
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



[facebook.com/HERZOGmagazin](https://facebook.com/HERZOGmagazin)  
[twitter.com/HERZOGmagazin](https://twitter.com/HERZOGmagazin)



## GENUSS- BAHNHOF

DRINKS \* FOOD \* MUSIC FESTIVAL

■ Am Wochenende, 15. – 17.09.2017 findet auf dem Außengelände des Kulturbahnhofs Jülich der 2. Genussbahnhof statt. Unter freiem Himmel und hoffentlich bei spätsommerlichen Temperaturen darf das ganze Wochenende hemmungslos geschlemmt werden. Ob hausgemachte vegane Spezialitäten vom „Guten Heinrich“ aus Köln, Pulled Pork Burger von Mr. Ross Lynch, klassische Burger oder original argentinische Rinder Chorizos zubereitet im Diner Dudes Foodtruck, Naan-Wraps aus selbst gemachtem Dinkelmehl mit handverlesenen Zutaten oder frische Pasta mit selbstgemörserter Pesto-Variationen, Flammkuchen aus dem Holzofen oder frisch zubereitete Crêpes in vielen Variationen: Auf dem Genussbahnhof bleiben keine kulinarischen Wünsche offen. Lassen Sie sich von vielen weiteren Spezialitäten überraschen. Passend dazu kann man in gemütlicher Atmosphäre Getränkespezialitäten aus Bayern, Irland, Mexico, Südtirol oder Köln genießen. Abgerundet wird das Programm durch Live-Musik auf der Außenbühne. Am Freitagabend eröffnen Les 6 Kölsch 1 Cola, am Samstag spielen im Verlauf des Tages Herr Miesepeters (Akustic/Indie) und Brokum (Acoustic Cover). Ab dem frühen Abend sorgt DJ Fabian Wegner mit Chillout Music (Deep House & Nu Disco) für beste Stimmung. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr mit einem Jazzfrühstücken mit der Redhouse Jazzband los. Im Anschluss ab ca. 15 Uhr sorgt dann das bekannte Lagerfeuer Trio für beste Unterhaltung beim „Schlemmen“.



HENNING SCHMIDTKE:

## HETZKASPER

ZU BLÖD FÜR BURNOUT

■ Noch nie hatten Menschen so viel Zeit wie heute, und doch hetzen wir durchs ganze Leben. Wir hetzen zur Arbeit, zum Sport, zum Yoga. Unser Wappentier ist kein Adler, sondern der frühe Vogel, der den Wurm fängt, Symbol der freiwilligen Volks-Verhetzung. Oft rennt uns die Zeit davon. „Soll sie doch“, sagt Henning Schmidtke, „lassen wir ihr ruhig mal einen Vorsprung. Die wird sich noch umgucken“. Der Klaviervirtuose präsentiert ein entschleunigtes Kabarett-Programm über den Stoff, aus dem das Leben ist: die Zeit. Mysteriös und doch alltäglich. Immer gerecht verteilt, denn jeder hat genau gleich viel davon: 24 Stunden täglich. Der Gott der Zeit ist Kommunist! Andererseits: Zeit ist relativ (soweit Einsteins Theorie). Und Zeit ist kostbar und manchmal so knapp wie ein Tanga (soweit eine beliebte String-Theorie). Aber sind wir noch im richtigen Film, wenn wir Zeit investieren, gewinnen, sparen wollen? Wer bei dem Tempo nicht mithalten kann und in der Klinik endet, hat wenigstens noch einen intelligenten Körper, der den Irrwitz des Lebens durchschaut hat. Die anderen machen weiter und werden zum Hetzkasper – zu blöd für Burnout.

FR 22|09

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 17 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter [www.juelich.de/kabarett](http://www.juelich.de/kabarett) | AK: 20 €

# „DIE NATUR IST UNBERECHENBAR!“

Versichern Sie jetzt Ihr Hab und Gut mit unserem Basis-Paket „StarkregenPlus“ gegen Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Rückstau durch Starkregen.

Geschäftsstelle

**Robert Heckner**

Dr.-Weyer-Str. 12 · 52428 Jülich

Telefon 02461 53333

[robert.heckner@gs.provinzial.com](mailto:robert.heckner@gs.provinzial.com)

Immer da. Immer nah.

**PROVINZIAL**

**Film Picknick  
in der Zitadelle  
11:00 - 15:00**



**\* SO 30. Jul. .... Birnenkuchen mit Lavendel**  
**FR 04. Aug. .... La La Land**  
**FR 11. Aug. .... Mein Blind Date mit dem Leben**  
**FR 25. Aug. .... Willkommen bei den Hartmanns**

OpenAirKino  
**jetzt mit  
viel frischer  
Luft!**

**Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich**  
 Einlass: 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr | Eintritt: 7,- Euro / 6,- Euro ermäßigt  
 Reservierungen unter: [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder telefonisch unter 02461-346643